



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**La Parfaite Grammaire Royale Françoise & Allemande,
Das ist: Vollkomene Königl. Frantz. Teutsche
Grammatica,**

Des Pepliers, ...

Leipzig, 1717

Cap. III. Vom Syntaxi der Nominum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53515)

CAP. III.

Vom Syntaxi der Nominum.

SECTIO I.

Vom Syntaxi Nominum Adjectivorum.

Wenn ein Adjectivum und ein Substantivum zusammen gesetzt werden, so müssen sie in gleichem Genere und Numero stehen, aber man darff nicht zu einem jeden insonderheit einen Articulus setzen, sondern gemeinlich nur zu demjenigen, welches vor dem andern ist, als:

Le bon maître fait le bon valet, ein guter Herr machet einen guten Diener.

De bon vin & de bon pain, guter Wein und gut Brodt.

De belles chambres & de bonnes paroles, schöne Cammern und gute Worte.

De ton frere, deines Brudern.

A ton camarade, deinem Mitgesellen.

A ses amis, seinen Freunden.

Exc. 1. Nachfolgende Wörter, welche zwar gleiches Numeri sind, aber nicht gleichen Generis, als:

Lettres Royaux, Königliche Briefe.

Ordonances Royaux, Königliche Satzungen.

Arts liberaux, die freyen Künste.

2. Die Pron. Possess. *Mon, ton, son*, welche im Masc. zu einem Substantivo Fem. gesetzt werden, wenn sich dieses von einem Vocali anfängt, als:

Mon enfance, meine Kindheit.

Son Eloquence, seine Beredsamkeit.

Son indisposition, seine Unpäßlichkeit.

Excipe: *m' amie, m' amour*, mein Hertzgen.

3. Wenn man von der Jahr-Zahl redet, so behält man die Numeri Cardinales, als:

L'an mil six cents quatre vingts neuf, im Jahr 1689.

Allhier ist aber in Acht zu nehmen, daß die Adjectiva und Supina dem Genitivo mit dem Articulo Indefinito gesetzt werden, welche mit einer Zahl oder irgend einem Worte von Quantitate neben einem Substantivo oder auch ohne Substantivo nach dem Verbo *Ily a*, oder auch einem andern gebraucht werden, als:

Il y a trois livres de prêts, & deux de commencez, es sind drey Bücher fertig, und zwey angefangen.

Il y a deux hommes de morts, & 5. ou 6. de malades, es sind 2. Menschen todt, und 5. oder 6. krank.

Il y aura deux larrons de pendus, & 4. de fouëtés, es werden 2. Diebe aufgehangen, und 4. ausgestäupet.

Il trouva trois poulets de morts, & autant de malades, er fand 3. Hühner todt, und so viele krank.

II. Die Adjectiva werden insgemein, gleichwie in der Teutschen Sprache, denen Substantivis vorgeset, vornemlich aber diejenigen, damit man lobet oder verkleinert, als:

Un brave homme, ein geschickter Mann.

Un habile homme, ein wackerer Mann.

Un vaillant homme, ein tapfferer und streitbarer Mann.

Un méchant garçon, ein böser und loser Junge.

Un petit village, ein klein Dorff.

Une méchante bête, ein böses Thier.

Une bonne opinion, eine gute Meynung.

Une belle invention, eine schöne Erfindung.

Une sotté coutume, ein närrischer Gebrauch.

Une grande ville, eine grosse Stadt.

Exc. I. Die Adjectiva der Farben, der Nation, der Elementarischen Qualitäten &c. die Participia und Supina: denn sie werden alle nach den Substantivis gesetzt, als:

Du pain blanc, weiß Brodt.

Du vin rouge, rother Wein.

Un chapeau noir, ein schwarzer Hut.

Du drap gris, grau Tuch.

Un gentil-homme Allemand, ein Teutscher Edelmann.

Une Demoiselle Françoise, eine Französische von Adel.

Une sentence Greque, ein Griechischer Spruch.

Une rodomontade Espagnole, eine Spanische Aufschneydesrey.

Du pain tendre, frisch Brodt.

Du beurre frais, frische Butter.

De l'eau fraiche, frisch Wasser.

Un fer chaud, ein warm Eisen.

De petits pâtés chauds, kleine warme Pasteten.

Du

Du rôti froid, Kalt Gebratenes.
Un chapon rôti, ein gebratener Capaun.
Un oïson farci, eine gefüllte Gans.
Un homme ruiné, ein verdorbener Mann.
Un arbre fleurissant, ein blühender Baum.
Un épée tranchante, ein schneidend Schwerdt.
Des prez verdoyans, grüne Wiesen.
Une nécessité pressante, eine dringende Noth.
Le jour suivant, der folgende Tag.
L'année suivante, das folgende Jahr.

2.) Etliche Adjectiva, gleich als *étrange*, fremd oder seltsam
admirable, wunderbarlich, *extraordinaire*, ungewöhnlich, *char-*
mant, lieblich, *ravissant*, anmuthig, *ineffable*, unaussprech-
 lich, *nécessaire*, nothwendig, *inexcusable*, nicht zu entschuldigen,
excellent, fürtrefflich, *neuf*, neu, *droit*, recht, *gauche*, links,
parfait, vollkommen, *trop grand*, zu groß, *trop petit*, zu klein
 und dergleichen viel mit *fort* und *trop*, stehen bald vor, bald nach dem
 Substantivo, und solches muß mit der Übung und mit der Zeit gelernt
 werden.

Une étrange affaire, ein seltsamer Handel.
Une chose étrange, eine seltsame Sache.
Une admirable vitesse, eine wunderbare Geschwindigkeit.
Une beauté admirable, eine wunderseltene Schönheit.
Une charmante musique, eine anmuthige, liebliche Stim-
 me.
Un homme fort-savant,] ein sehr gelehrter Mann.
Un fort-savant homme,]
Un juge trop severe,] ein gar zu strenger Richter.
Un trop severe juge,]
Le pié droit, der rechte Fuß.
Le droit chemin, der rechte Weg.
La main droite, die rechte Hand.
La main gauche, die linke Hand.
Une droite ligne, eine gerade Linie.
Une droite voye, die rechte Strasse.
Le côté gauche, die linke Seite. Dieses Wort *Gauche* wird
 selten vorgesezt.

Trois est un nombre parfait, aller guten Dinge sind drey.

Ble pesant & *eau legere*, schwere Korn, und leichte Wasser.

La pauvreté est un pesant fardeau, & *même un fardeau fort pesant*, Armuth ist eine schwere Last, und wohl eine sehr schwere Last.

Es giebet aber auch Adjectiva, welche nicht promiscue vor und hinter die Substantiva gesetzt werden können, weil sie, wenn sie vorstehen, eine andere Deutung haben, als wenn sie nachstehen, als:

Une femme grosse, eine schwangere Frau; aber: *Une grosse femme*, eine dicke Frau.

Une femme sage, eine kluge Frau; hingegen: *Une sage femme*, eine Hebamme.

Un esprit malin, ein boshaftes Gemüthe; aber: *Le malin esprit*, der böse Geist.

Bois mort, dörres Holz; aber: *Mort bois*, geringes Holz.

Un galant homme, ein höflicher Mensch, der wohl weiß zu leben.

Un homme galant, einer der sich bemühet dem Frauenzimmer zu gefallen.

Le grand air, Art und Weise eines vornehmen Herrn.

L'air grand, aber wird von der Physiognomie gesagt, als: *Il a l'air grand*, er siehet vortreflich wohl aus.

Une nouvelle certaine, eine Zeitung, die wahr und gewiß ist; *une certaine nouvelle*, eine gewisse (wie man im Deutschen auch zu reden pfleget) d. i. eine ungefähre Zeitung.

Eau morte, Wasser so nicht fließet; *Morte eau*, das tieffe See-Wasser.

Le Saint esprit, der Heilige Geist; *L'esprit Saint*, der Geist, welcher der Heil. Dreyfaltigkeit gemein ist.

Un plaisant homme, fere semper in malam partem & ironice accipitur: als: *C'est un plaisant homme*, das ist ein artiger Mensch.

Un homme plaisant, ein artiger kurzweiliger Mensch.

Darneben ist aber sehr wohl in Acht zu nehmen, daß solche Adjectiva Nationalia oder Gentilia, als in denen pag. 123. gesetzt

ten

ten Exempeln zu sehen, nicht von allen Sachen können gebraucht werden; sondern wann von den Menschen, Sprachen, freyen Künsten und dergleichen, auch von allerley andern Sachen geredet wird, brauchet man dafür die Substantiva oder eigene Rahmen der Länder im Genitivo, und dem Articulo Indefinito, als:

Les pistoles d'Espagne, die Spanischen Duplonen.

Le vin d'Espagne, der Spanische Wein.

Le drap d'Espagne, das Spanische Tuch.

La cire d'Espagne, das Spanische Wachs.

Le vin de France, der Französische Wein.

Les bas d'Italie, die Italiänischen Strümpffe.

Les navires d'Hollande, die Holländischen Schiffe.

L'or d'Hongrie, das Ungrische Gold.

Les boeufs de Dannemarc, die Dänischen Ochsen.

Desgleichen ist auch fleißig zu merken, daß wo Teutsche und Lateinische Adjectiva gefunden werden, so da von etlichen Präpositionibus Adverbiis, Substantivis gemacht, und in der Französischen Sprache nicht sind, so werden dieselben von den Franzosen gegeben mit denselben Präpositionibus, Adverbiis und Substantivis, von welchen sie herühren, indem man nur einen Articul oder ein Pronomen Possessivum oder Demonstrativum vorsezet, als:

Mon peu de merite, meine geringen Dienste.

Ce peu de lignes, diese wenige Zeilen.

Le Pape d'aujourd'hui, der heutige Pabst.

Le Roi d'à present, der jetzige König.

Le jeu d'hier, das gestrige Spiel.

La comedie d'hier, die gestrige Comödie.

La porte de devant, die Vorder-Thüre.

La porte de derriere, die Hinter-Thüre.

Les piés de devant, die vordersten Füße.

Les piés de derriere, die hintersten Füße.

La partie d'en haut, das Ober-Theil.

La partie d'en bas, das Unter-Theil.

Une statuë de marbre, ein Marmorsteinern Bild.

Un coeur de pierre, ein steinern Herz.

Une cuilliere de bois, ein hölzerner Löffel.

Un pot de fer, ein eiserner Safen.

Un plat de terre, eine erdene Schüssel.

Une chaine d'or, eine güldene Kette.

Un homme de paille vaut une femme d'or, ein stroherner Mann ist einer güldenen Frau werth.

Also sagt man auch von etlichen Städten und andern Orten, welche in dem Französischen kein absonderlich Adjectivum haben, als:

Ceux d'Orleans, die von Orleans. (die Orleaner)

Ceux de Roüen, die von Roan. (die Roaner)

Ceux de Strasbourg & de Noremberg, die Straßburger und Nürnbergger.

III. Wenn die Deutschen nach dem Nahmen eines Potentaten, oder auch einer andern Sache einen Numerum Ordinalem mit dem Articulo setzen, so gebrauchen die Franzosen bey dem Numero keinen Articul, als:

Auguste Second, Augustus der Andere.

Frederic Troisième, Friederich der Dritte.

Louis Quatorzième, Ludwig der Vierzehende.

Charles Quint, Carl der Fünffte, nemlich der Römische Kaiser; und nicht *Charles le quint*, darinnen ihrer viele, auch vornehm Leute, fehlen.

Charles Sixième, Carl der Sechste.

Livre premier, das erste Buch.

Chapitre deuxième, das andere Capitel.

Verset ou couplet troisième, der dritte Vers.

La troisième pause du psaume neuvième, die dritte Pause des neunten Psalms.

Wann aber solchem Nahmen ein Adjectivum oder Epitheton zugesetzt wird, so behält man den Articulum Definitum, und darzu den Nominativum ganz unverändert durch alle Casus, so das Epitheton nach dem Substantivo stehet, anders nicht, als:

La vie de Henri le Grand, das Leben Henrici des Großen.

La vie de Louis le Pacifique, das Leben Ludewigs des Friedensamen.

Denn wenn das Epitheton vorher gehet, so richtet es sich in dem Casu nach dem Substantivo, als:

Le grand Christoffe, der grosse Christoph.

Le gros Guillaume, der dicke Wilhelm.

Le petit Jean, das kleine Hansgen.

La

La grosse Jeanne, die dicke Johanna.

Wenn aber von der Jahr-Zahl geredet wird, so behält man die Numeros Cardinales, als:

L'an de grace mille six cents quatre vints neuf, im Jahr Christi 1689.

IV. Den Nominibus Propriis, so aus Appellativis gemacht sind, werden die Adjectiva eben in demselben Genere zugesetzt, welches das Geschlecht des Proprii erfordert, ob es schon kein Appellativum von einem andern wäre, als:

La Porte est courageux, der la Porte ist behertzt.

La Rose est vaillant, der la Rose ist ein tapfferer Mann.

La Fleur est prudent, der la Fleur ist fürsichtig.

La Fortune est heureux, der la Fortune ist glücklich.

V. Nach den Adjectivis, so eine Zuneigung und Bequemlichkeit, oder der Geschicklichkeit zu einem Dinge andeuten, wird das folgende Substantivum im Dativo gesetzt mit dem Articulo Definito, und das Verbum im Infinitivo mit der Particula à, als:

Sijet au vin, au jeu, aux femmes, zum Weine, zum Spiele und zum Frauenszimmer geneigt.

Sijet à la goute, à la pleuresie, & au mal caduc, dem Zipperlein, dem Seitenstechen, und der fallenden Senche unterworfen.

Adonné à l'étude, à la chasse & au jeu, dem Studieren, der Jagd und dem Spiele ergeben.

Propre aux exercices du corps, bequem zu den Übungen des Leibes.

Habile à la course, hurtig im Lauffen.

Exercé aux maniment des armes, gewohnt mit den Waffen umzugehen.

Fait à la fatigue, der Hätigkeit gewohnt.

Enclin aux armes & aux chevaux, zu den Waffen und Pferden geneigt.

Enclin à boire, zum Trincken geneigt.

Enclin à mal faire, fertig um Böses zu thun.

Prêt à bien faire, bereit Gutes zu thun.

Prêt à faire tout ce, que vous voudrez, bereit alles zu thun was ihr wollet.

Affectonné aux étrangers, den Fremden wohl geneigt.

Disposé à bien faire, geneigt und geschickt Gutes zu thun.

Accoutumé à danser & à sauter, gewohnt zu tanzen und zu springen.

Il est propre à cela, comme un aveugle à prendre des cirons, er ist darzu geschickt / wie ein Blinder Reitläuse zu fangen.

Il est stilé à cela, comme un âne à jouer de flageolet, er ist darauf abgerichtet, wie der Esel zum Pfeiffen.

Tout bois n'est pas propre à faire des Mercures, es läffet sich nicht alles Holz zum Holzen drehen. *Non ex quovis ligno fit Mercurius.*

VI. Das Wort *tout*, ganz, hat den Articulum Indefinitum vor sich, aber den Definitum nach sich mit einem Substantivo. Es nimmt auch zu sich eines von diesen Wörtlein, *un, une, ce, cet, cette, ces, mon, ma, mes*, wie ein Adjectivum mit dem Substantivo. Dafür brauchet man auch das Wörtlein *entier*, wann das *tout* ganz bedeutet; aber es wird dem Substantivo nachgesetzt, als:

Tout le jour, oder *le jour entier*, den ganzen Tag.

Toute la nuit, oder *la nuit entiere*, die ganze Nacht.

Toute la semaine, die ganze Woche.

Toute la compagnie, die ganze Gesellschaft.

Tout un país, oder *un país entier*, ein ganz Land.

Toute une famille, ein ganzes Geschlecht.

Tout ce país, dieses ganze Land.

Tout ce Royaume, dieses ganze Königreich.

Toute cette semaine, diese ganze Woche.

Tout mon bien & mon pouvoir, alle mein Gut und Vermögen.

Toute ma substance, (*subsistence*) all mein Reichthum.

Toute ma vie, all mein Lebtag.

Tout le reste de mes jours, alle meine übrige Tage.

Tout le dernier, der Allerletzte.

A la santé de toute la Compagnie, auf Gesundheit der ganzen Gesellschaft.

Il se reconmande à tout le monde, er läffet jederman gute Nacht sagen.

Tout le monde, ein jeder Mensch.

Il ne faut qu'une brebis galeuse pour gâter tout le troupeau, ein rändig Schaaß verderbet die ganze Heerde.

Jedoch wann *tout* für alle gebraucht wird, so läßt man den Articulum Definitum oftmals aus, als:

I

Tout

Tout homme est menteur, alle Menschen sind Lügner.
Tous animaux ont leurs biens & leurs maux, alle Thiere haben
 ihr Gutes und ihr Böses.

Toute creature cherche sa pâture, ein jedes Thierchen geht seiner Nahrung nach.

Endlich wenn *tout* für das Neutrum alles, oder für ganz im Masculino und Fœminino ohne Substantivo (jedoch mit einem Adjectivo und Supino) gebraucht wird, so hat es gemeiniglich nur den Articulum Indefinitum, oder auch bisweilen den Definitum nach sich, als:

Beuvez tout, trincket alles, trincket aus.

Tout est perdu, es ist alles verlohren.

Racontez moi le tout, erzehlet mir den ganzen Handel.

Je vous dirai le tout, ich will es euch alles sagen.

Il est tout ruiné, es ist alles verdorben.

Siehe auch zurücke p. 46.

Anmerkung.

Das Wort *tout* vor einem Adjectivo bedeutet so viel als so, als:

Tout riche qu'il est, so reich als er ist.

Toute belle qu'elle est, so schön als sie ist.

SECTIO II.

Von dem Syntaxi der Nominum Substantivorum.

I. Wenn zwey Substantiva auf einander folgen, und zusammen gesetzt werden, so wird das letzte gemeiniglich im Genitivo gesetzt, mit dem Articulo Definito, wosern es eine gewisse Sache andeutet, und wenn solches Substantivum in dem Deutschen auch den Articulum hat, als:

Le fils de l'Empereur, des Käysers Sohn.

Le frere du Roi, des Königs Bruder.

Le fils du Bourguemaitre, des Bürgemeisters Sohn.

Le palais du Duc, des Herzogs Pallast.

L'hôtel du Duc de Schomberg, das Fürstliche Haus des Herzogs von Schomberg.

Le valet du Logis, der Haus-Knecht.

Le mignon de la mere, das Mutter-Söhnlein.

La prospérité des états est semblable au calme de la mer, die Staate Glückseligkeit (Wohlfahrt) ist der Stille des Meeres gleich.

La défiance est la racine de la sagesse, & *la mere de la sûreté*, Mißtrauen ist die Wurzel der Weisheit, und die Mutter der Sicherheit.

Une belle dame est le paradis des yeux, le purgatorie de la bourse, & l'enfer de l'ame, eine schöne Weibs-Person ist der Auggen Himmel, des Beutels Fegefeuer, und der Seelen Hölle.

Darnach muß man auch sagen: *les écrits duquel, dessen Schriften, les enfans de la quelle, deren Kinder, les biens des quels ont été ravis, deren Güter sind genommen worden, und nicht die quel les écrits, des quels les biens, &c.* Aber gleichwohl wird mit qui der Genitivus wohl vorgefetzt, als: *De qui la vertu, dessen Tugend.*

Wosern aber solch gesagtes letztes Substantivum eine ungewisse und unbeschriebene Sache andeutet, oder wenn es die Deutschen ohne Articulus setzen, so erfordert es den Articulum Indefinitum auch in dem Genitivo, als:

Un fils de Roi, ein Königs-Sohn.

Un valet d'étable, ein Stall-Knecht.

Un instrument de maréchal, ein Schmiede-Werckzeug.

Une invention de cuisine, eine Küchen-Kunst.

Provision de bouche, Es-Waaren.

Munition de guerre, Kriegs-Nothdurfft.

Daben wir mercken wollen, daß diejenigen Deutschen Wörter, so aus zween Substantivis componirt oder gemacht sind, in der Französischen Sprache also gegeben werden, daß dasselbe Wort, welches in dem Deutschen das erste ist, in dem Französischen zuletzt, und zwar in dem Genitivo, mit dem Articulo Indefinito gesezt wird, als:

Maitre d'hôtel, Hofmeister.

Maitre de danse, Tanzmeister.

Foueur de lut, Lautenschläger.

Homme de guerre, Kriegsmann.

Faiseur de peignes, Kammacher.

Ramoneur de cheminée, Schorstein-Seger, Tamin-Seger.

Custode de lut, Lautens Futter.

Euis de pistolets, Pistol-Zulfftern.

Anmerckung.

Die Deutsche Sprache ist weit glücklicher in Compositis, als die Französische.

Es werden unterweilen aus den Verbis in Infinitivo, wie auch aus etlichen Præpositionibus und Adverbiis, Substantiva gleichsam gemacht, indem man den Articulum Definitum vorsezt, als:

Le boire & le manger, le dormir & le veiller sont necessaires à l'entretien de la vie, das Essen und Trincken, Schlaffen und Wachen, sind nöthig zu Erhaltung des Lebens.
Le haut, le bas, le devant, le derriere, das Obertheil, das Untertheil, das Vordertheil, das Hintertheil

III. Nach den Substantivis und Adverbiis Substantivascentibus, eine Quantität andeuten, stehet das folgende Wort im Genitivo mit dem Articulo Indefinito, als:

Une aune de drap, eine Elle Tuch.
Une douzaine de pommes, ein Duzend Apffel.
Une livre de beurre, ein Pfund Butter.
Peu de profit, wenig Vortheil.
Beaucoup d'argent, viel Geld.
Autant d'enfans, so viel Kinder.

Exc. I. Das Adverbium *Bien*, nach welchem das Substantivum den Articulum Definitum haben muß, wann es für viel gehalten und genommen wird, als:

Vous avez bien des gentilleses, ihr habt viel schöne Sachen.
Il faut lire bien des livres pour devenir docte, es muß einer viel Bücher lesen, wenn er will gelehrt werden.
Cela m'a fait bien du mal, das hat mir viel Schaden gethan.
Vous aurez bien de la peine à vous defendre, ihr werdet euch schwerlich vertheidigen können.
Fai bien de la peine de le croire, ich kan es kaum glauben.

2. Wann von einer gewissen Sache geredet wird, so behält man den Genitivum Articuli Definiti, als:

Donnez nous un pot du vin, que nous eûmes dimanche passée, gebet uns eine Kanne von dem Weine, den wir vergangnen Sonntag getruncken haben.
Apportez moi une pinte de la même biere, que vous me donnâtes hier, bringet mir eine halbe Kanne von demselbigen Biere, das ihr mir gestern gegeben habt.
Donnez moi encore deux aunes du même ruban, que j'en ai eu vous ces jours-ci, gebet mir noch zwey Ellen von dem Bande, das ich dieser Tage von euch bekommen habe.

IV. Wann die Ehren-Wörter Herr, Frau und Jungfer zu einem Nomine Appellativo gesetzt werden, so setzen die Franzosen den Articulum Indefinitum zu ihrem *Monsieur, Madame, Mademoiselle*, und den Nominativum Articuli Definiti überall zu dem andern Worte, so dabey gefüget wird, als:

Monsieur le Prince, der Herr Fürst.

Madame la Princesse, die Frau Fürstin.

Monsieur le Comte, der Herr Graf.

Madame la Comtesse, die Frau Gräfin.

Le Secretaire de Monsieur le Gouverneur, des Herrn Statthal-
ters Schreiber.

La fille de chambre de Madame la Baillive, der Frau Amtman-
nin Kammer-Mädgen.

A Monsieur le Docteur, dem Herrn Doctor.

De Monsieur l'hôte, des, oder von dem Herrn Wirth.

De Madame l'hôtesse, der Frau, oder von der Frau Wirt-
thin.

Dabey wohl zu merken, daß der Nominativus des Articuli Definiti auch in dem Vocativo also verbleibt, ob schon in der Deutschen Sprache keiner da ist.

Ecoutez Monsieur l'hôte, höret, Herr Wirth.

Monsieur le Docteur, Herr Doctor.

Monsieur le Baron, Herr Baron.

Monsieur le Comte, Herr Graf.

Madame l'hôtesse, Frau Wirthin.

Also pflegt man auch zu sagen und zu ruffen:

Venez ça l'homme aux cotrets, Kommt her ihr Mann mit dem
Bündlein Holz.

Ecoutez ho, la femme aux pois, höret ihr Frau mit den Erb-
sen.

La femme au lait, ihr Frau mit der Milch.

Zudem ist auch wohl in Acht zu nehmen, daß eben dasselbige mit den Pronominibus Possessivis geschieht, wann sie zu den gemeldten Ehren-Wörtern gesetzt werden, mit noch irgend einem Worte, als:

Mr. votre Pere, euer Herr Vater.

De Monsieur votre frere, eures Herrn Bruders.

A Monsieur votre cousin, eurem Herrn Vetter.

Madame vôtre femme, eure Frau.

Madame vôtre soeur, eure Frau Schwester.

Mademoiselle vôtre Maitresse, eure Jungfer Liebste.

Monsieur vôtre bien aimé, euer Herr Liebster.

Anmerckung.

In der Französischen Sprache will es nicht wohl klingen *Monsieur mon pere, Madame ma mere, &c.* deswegen sagt ein Franzose allezeit *Mon pere &c.* ist er aber von grossem Herkommen, so heisset er seinen Vater *Monsieur* ohne Zusatz.

V. Nach den Wörtern einer Sache, in welche man etwas anders zu thun pfleget, muß das folgende Wort der Sache, so darein gethan wird, in dem Dativo stehen, als:

La bouteille au vinaigre, die Wein-Eßig-Flasche.

La boëte aux épices, die Würz-Lade.

Le pot au vin, die Wein-Kanne.

Le pot à la bière, die Bier-Kanne.

La cruche à l'eau, der Wasser-Krug.

Le pot à la moutarde, der Senff-Topff.

La chambre aux pommes, die Apffel-Kammer.

La chambre à cuire, das Back-Haus.

Le panier aux raisins, der Reben-Korb.

Le coffre aux écus, der Geld-Kasten.

La bourse aux pistoles, der Beutel mit den Duplonen.

Le marché au blé, der Korn-Markt.

Le marché au vin, der Wein-Markt.

Le marché au chevaux, der Ross-Markt.

Le marché aux boeufs, der Vieh-Markt.

Le marché aux poules, der Hüner-Markt.

Jedoch wenn angedeutet wird, daß eine Sache ganz voll einer andern Sache sey, so setzet man diese andere Sache in dem Genitivo und dem Articulo Indefinito, als:

Une bouteille de vin, eine Flasche Wein.

Une bouteille de muscat, eine Flasche Muscateller-Wein.

Un verre de vin, ein Glas Wein.

Un tonneau de vin, ein Faß Wein.

Un tonneau de bière, ein Faß Bier.

Un sac d'avoine, ein Sack mit Haber.

Un plat de poisson, ein Gerichte Fische.

Esau vendit son droit d'aïnesse pour un plat de lentilles, &c.

hat sein Recht der ersten Geburth um eine Schüssel oder Gerichte Linsen verkauft. Gen. XXV, 9.

IV. Die Substantiva, so eine Ursach, (causam finalem ausgenommen) Werkzeug oder Instrument und Zeug oder Materie andeuten, werden meistens im Ablativo mit dem Articulo Indefinito ohne Præposition gesetzt, als:

Halé & brûlé du soleil, von der Sonne verbrannt.

Transi de froid, von der Kälte erstarrt.

Malade de trop boire, krank vom Sauffen.

Fraper de la main, mit der Hand schlagen.

Fraper du pié en terre, mit dem Fusse auf die Erde stossen.

Battre d'un bâton, mit einem Stocke schlagen.

Tuer d'une halebardé, mit einer Zellepate durchstechen.

Hâter de la tête, mit dem Kopffe stossen.

Rougir de honte, schamroth werden.

Pâler de peur, vor Furcht bleich werden.

Mourir de faim & de soif, vor Hunger und Durst sterben.

Il est fait d'acier, er ist von Stahle gemacht.

Il est composé de diverses choses, es ist von unterschiedenen Sachen gemacht.

Bien fourni de livres, mit Büchern wohl versehen.

Bien pourvu d'habits, mit Kleidern wohl versehen.

Un manteau doublé de panne, ein Mantel mit Plüsch gefüttert.

Une robe fourrée de renards, ein Rock mit Füchsen gefüttert.

Un habit tout chamarré d'or, ein Kleid mit Golde verbrähmet.

Que faites-vous de cela? Was thut ihr damit?

Que faites-vous de tant de livres? Was machet ihr mit so viel Büchern?

Je l'ai vu de mes yeux & touché de mes mains, ich habe es mit meinen Augen gesehen, und mit meinen Händen angefühlet.

Honorez moi d'un mot de réponse, ehret mich mit einer kleinen Antwort.

Honorez moi d'une visite, ehret mich mit einer Besuchung.

Obligé moi de cette faveur, thut mir den Gefallen.

Jouer du lut, auf der Laute schlagen.

Jouer du violon, geigen.

Ecrire de sa main, mit seiner Hand schreiben.

Affister les pauvres de quelque charité, den Armen mit einer Steuer beystehen.

La nature se contente de peu, die Natur ist mit wenigem zufrieden.

Il n'y a presque personne, qui se contente de ce qu'il a, es ist fast niemand mit dem Seinigen zufrieden.

Davon werden nun diejenigen Wörter ausgenommen, welche die Causam finalem bedeuten, wann man gleichsam die Frage anstellen könnte: warum, oder wozu, und zu was Ende? Denn solche giebt man mit dem Accusativo und mit der Präposition *pour*, als:

Dieu a créé l'homme pour sa gloire, Gott hat den Menschen zu seiner Ehre erschaffen.

Neron fit beaucoup de mechancetes pour son plaisir, Nero begieng viel Übels, nur zu seiner Lust.

Über das ist wohl zu merken, daß diejenigen Wörter, welche die Materie bedeuten, daraus etwas gemacht wird, in dem Ablativo und dem Articulo Indefinito stehen müssen: wenn man gleichsam auf die Frage: worvon oder woraus? antworten will, als:

Il est fait de bois, es ist von oder aus Holze gemacht.

Fait de cuivre & de laiton, aus Kupffer und Messing gemacht.

Composé d'or & d'argent, von Gold und Silber gemacht.

Orné de choses precieuses, mit köstlichen Sachen gezieret.

Chargé de pierreries, mit Edelgesteinen überzogen.

Rempli de malice, mit Bosheit angefüllet.

Es werden aber auch viel Arten zu reden gefunden, und sonderlich von den Werkzeugen oder Instrumenten, in welchen der Dativus statt des Ablativi gebraucht wird: und das geschieht fast meistens in den Wörtern, durch welche der Modus oder die Weise angedeutet wird, wie man ein Ding thut, also:

Fermer à la clef, au verrou, ou au loquet, mit dem Schlüssel mit dem Riegel, oder mit der Falle zuschließen.

Nourrir au pain & à l'eau, mit Brodt und Wasser speisen.

Charger à balles, scharff mit Kugeln laden.

Se passer à peu de chose, sich leicht behelffen.

Se battre à coups de poing, sich mit Fäusten schlagen.

Se battre à coups de verres, sich mit einem Glase Wein herum schlagen.

Se battre à l'épée & au poignard, sich mit Degen und Dolchen schlagen.

Empoigner l'épée à deux mains, den Degen mit beyden Händen fassen.

Déchirer à belles dents, mit den Zähnen zerreißen.

A quoi passerons nous le tems? womit wollen wir die Zeit vertreiben?

Nous le passerons à jouer & à discourir, wir wollen sie mit Reden und Spielen zubringen.

On connoit le diable à ses griffes, man erkennet den Teuffel an seinen Klauen.

Les Espagnols mesurent leur foi à leur intérêt & à leur utilité, die Spanier richten ihre Treue nach ihrem Nutzen und Vortheile.

Desgleichen sind deren auch nicht wenige, in welchen das Werkzeug oder Instrument mit dem Accusativo und mit denen Präpositionen *Avec* und *Par* gegeben wird. Und solches, wenn man gleichsam fragen möchte, erstlich, womit oder mit welchem Dinge und Instrumente? und dann auch, wie, oder wodurch, und durch was Mittel? als:

Avec quoi avez-vous fait cela? Womit habt ihr das gethan?

Avec mes mains, mit meinen Händen.

Avec quoi l'a-t-il frappé? Womit hat er ihn geschlagen?

Avec un bâton, mit einem Stecken.

Aiguiser un couteau avec un fusil, ein Messer mit einem Stahle schleiffen.

Manger avec les mains, ou avec les fourchettes, mit den Händen oder mit den Gabeln essen.

Les boulangers font le pain avec les doigts, die Becker machen das Brodt mit den Fingern.

Les gourmans font leurs fosses avec leurs dents, die Fresser fressen sich zu tode.

Par le travail & l'industrie on aqiert toutes choses, alles wird durch Arbeit und Fleiß zuwege gebracht.

L'or s'éprouve par le feu, das Gold wird durchs Feuer bewährt.

Dieu a creé le monde par sa toute-puissance, Gott hat die Welt durch seine Allmacht erschaffen.

Und denn, so sind auch noch etliche Arten zu reden, in welchen das Instrument beydes mit dem Ablativo, und mit der Präposition *avec* bey einem Accusativo gegeben wird, als:

Fraper d'une épée, ou avec une épée, mit einem Degen schlagen.

Fraper d'un bâton & de la main; avec un bâton & avec la main, mit einem Stocke und mit der Hand schlagen.

Fraper du pié en terre, oder avec le pié, mit dem Fusse auf die Erde stampffen.

Toucher du doigt, ou avec le doigt, mit dem Finger anrühren. Atoucher d'un bâton, ou avec un bâton, mit einem Stocke anrühren.

Se contenter de peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit wenigem begnügen lassen.

Also auch: *Se passer à peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit wenigem behelffen. Aber nicht: Se passer de peu de chose, weil es eine andere Bedeutung haben würde, nemlich: wenig Sachen entrathen oder entbehren.*

Endlich ist von dem Verbo *prendre* wohl zu mercken, daß bey demselbigen allein der Accusativus des Instruments mit dem Worte *avec* gebraucht wird, als:

Prendre avec la main, mit der Hand nehmen.

Prendre avec deux doigts, mit zween Fingern nehmen.

Prendre avec la bouche, mit dem Munde nehmen.

Prendre avec des tenailles, mit der Zange fassen.

Dagegen so werden diese Arten zu reden niemals mit *avec* gegeben, als:

Parler du nez, durch die Nase reden.

Rire de la bouche, mit dem Munde lachen.

Rire des grosses dents, schreyen und lachen.

Broncher de la langue, mit der Zunge strucheln.

Marcher sur ses piés, auf seinen Füßen gehen.

VII. Wann ein Nomen Appellativum vor ein Proprium gesetzt wird, so setzet man das Proprium im Genitivo mit dem Articulo Indefinito, als:

Le doux nom de JEsus, der süsse Nahme JEsus.

Le nom de Jean, der Nahme Johannes.

Le chien d' Herode, der Blut-Hund Herodes.

Cet incestueux de Neron, der Blutschänder Nero.

La ville de Paris, die Stadt Paris.

Le château de Madrid, das Schloß Madrid.

Le fort de Schenck, Schenckenschanz.

Desgleichen geschieht mit den Nahmen der Monathe, wenn sie das Wort Monath vor sich haben, als:

Au mois de Mai, in dem May.

Au mois d' Avril, in dem April.

Le huitième du mois de Mars, den achten März.

Sur la fin du mois de Janvier, zu Ende des Januers.

Ingleichen auch bisweilen mit zweyen Substantivis Appellativis, insonderheit wenn man einen beschimpffen will.

Un benêt de mari, ein frommer Tropff, oder ein Lappe von einem Manne.

Un diôle de garçon, ein lustiger Junge.

Un maraud de laquais, ein schelmischer dummer Laquay.

Un pendant & coquin de laquais, ein loser schelmischer Knecht.

Lumpenhand, Galgenvogel von einem Knechte.

Une carogne de servante, eine leichtfertige Magd.

Une diablesse de femme, ein verteußelt Weib.

Cette chienne de robe, dieser lumpichte Rock.

Ce chien de bâton, der Lumpen-Stock.

Ce chien de chaperon, die hudelhafte Kappe.

Ces chiens d' heretiques, die hundischen Ketzer.

VIII. Es werden oftmals zierlich die Substantiva *façon, mode, maniere*, Weise oder Manier ausgelassen, wann sie bey einem Adjectivo einer Nation, oder auch andern Sachen in dem Dativo gesetzt werden, als:

Ala Francoise, auf die Französische Manier.

Al' Allemande, auf die Teutsche Manier.

Al' Italienne, auf die Italiänische Manier.

Ala soldatesque, auf die Soldaten Manier.

Ala matelotte, auf Schiffers Manier.

Ala Mosaique, auf Mosaische Art.

Al' antique, auf die alte Art.

Ala moderne, auf die neue Art.

Al' accoutumée, nach Gewohnheit.

Also geschichts auch in diesen Arten :

La presente (sc. *lettre*,) dieser Brief, oder dieses Schreiben.

La vôtre (sc. *lettre*,) euer Brief, euer Schreiben.

L' incluse (sc. *lettre*,) der eingeschlossene Brief.

La faire longue ou courte (sc. *vie*,) es lang oder kurz machen.

Prendre le plus-court (sc. *chemin*,) den kürzesten Weg nehmen.

Vôtre partie (sc. *adverse*,) euere Widerpart.

Une forte partie (sc. *adverse*,) eine starke Widerpart.

Es ist aber zu verstehen, daß in diesen und andern dergleichen Arten zu reden das Adjectivum ausgelassen.

A la mode (sc. *nouvelle*,) auf die neue Manier.

IX. Desgleichen brauchet man oft die Präposition *en*, mit einem Substantivo für *comme un*, gleich als ein, oder wie ein, als :

Traiter en Prince, Fürstlich tractiren, oder wie ein Fürst sich halten. In statt daß man sagen möchte: *En façon de maniere de Prince*.

Logé en Ambassadeur, wie ein Gesandter beherberget.

Habillé en Soldat, wie ein Soldat bekleidet.

Vêtu en esclave, wie ein Leibeigener bekleidet.

En païsan, wie ein Bauer.

Engueux, wie oder gleich als ein Bettler.

Je vous le dis en ami, ich sage es euch als ein Freund.

Vivre en Chrétien, Christlich leben.

Mourir en homme de courage, mit unerschrocknem Muth sterben.

X. Also werden auch viele schöne Arten zu reden gefunden, in welchen die Präposition *avec* darunter gleichsam verstanden wird als :

Il vint à nous l'épée nuë à la main, er kam auf uns mit dem bloßen Degen in der Hand.

Le pistolet à la main, die Pistol in der Hand.

Le verre à la main, mit einem Glase in der Hand.

Elle dit les larmes aux yeux, sie sagte mit weinenden Augen.

Il alloit tête baissée, er gieng mit gebücktem Haupte.

Un gros matin accourroit sur lui la queue levée, es lief em

ein grosser Hund auf ihn zu mit erhobenem Schwange.

Elle couroit les bras étendus, sie lieff mit ausgestreckten Armen.

Le regardant les larmes aux yeux, ihn anschauend mit nassen Augen.

Venir les mains vuides, mit leeren Händen kommen.

Se tenir là les bras croisez, mit geschrenckten Armen da stehen.

Se tenir devant quelqu' un le chapeau à la main, mit dem Hutte in der Hand vor einem stehen bleiben.

Ce n'est pas faute de bonne volonté, für: *par faute de bonne volonté*, es geschicht nicht aus Mangel des guten Willens.

Les Soldats sortirent l'épée au côté & le bâton blanc à la main, die Soldaten zogen aus mit dem Degen an der Seite und einem weissen Stock in der Hand.

Ils sortirent, tambour battant, méche allumée & enseigne déployée, sie zogen aus mit Trommelschlage, brennenden Lunten und fliegenden Fahnen.

Les Triomphes ne s'aquierent pas les bras croisez, den Triumph erlangt man nicht hinter dem Ofen.

XI. Die Wörter der Dimension oder Abmessung eines Dinges werden in dem Genitivo des Substantivi, oder auch des Adjectivi Masculini gesetzt nach einem Nomine Numerali: Wann aber das Nomen Numerale, oder was sonst vor ein Wort der Quantität da ist, nach dem Worte der Abmessung gesetzt wird, so muß die Zahl oder das Nomen Numerale in dem Genitivo stehen, als:

Un pié de long, oder *de longueur*, einen Schuh lang

Trois piés de large, oder *de largeur*, drey Schuhe breit.

Dix piés de haut, zehen Schuhe hoch.

Douze piés de profondeur, zwölf Schuhe tieff.

Deux doigts d'épais, ou *d'épaisseur*, zwey Finger dicke.

Plus grand de la tête, einen Kopff grösser.

Plus petit d'un empan, eine Spanne kleiner.

Plus court de deux doigts, zwey Finger kürzer.

Plus menu de beaucoup, viel dünner.

Plus gros de la moitié, die Helffte dicker.

Profond de dix coudées, zehen Ellbogen tieff.

Haut

Haut de vingt cinq piés, fünf und zwanzig Schuhe hoch.
Large de vingt cinq piés, fünf und zwanzig Schuhe breit.
Long de trente verges, dreißig Ruthen lang.

Desgleichen sagt man auch:

Le ble est rencheri d'un écus, das Korn ist um einen Thaler aufgestiegen oder aufgeschlagen.

Le vin est diminué de beaucoup, der Wein hat sehr (viel) abgeschlagen.

XII. Die Wörter der Distanz eines Orts vom andern, durch welche man andeuten will, wie weit ein Ort vom andern entlegen, oder wie weit ein Ding vom andern geschehen sey, werden nach dem Verbo gesetzt in dem Dativo, und der Ort, von welchem angerechnet wird, im Ablativo, als:

Nous prendrons le diner à un quart de lieuë & ici, eine Viertel Meile von hier wollen wir Mittags-Mahlzeit halten.

Cela s'est fait à un portée de mousquet de la ville, das ist einen Musqueten-Schuß von der Stadt geschehen.

Le coche a été volé à une demie lieuë de la ville, die Kutsche ist eine halbe Meile von der Stadt geplündert worden.

Il a sa residence à une demie lieuë de la ville, er hat seine Residenz eine halbe Meile von der Stadt.

Le château est à une heure de la mer, das Schloß liegt eine Stunde von dem Meer.

Il vit un homme à trente pas de lui, er sahe einen Mann dreißig Schritte von ihm.

Saint Denis est à deux lieuës de Paris, Denis liegt zwei Meilen von Paris.

Nous ne sommes toujours qu'à deux doigts de la mort, wir sind stets nur zwei Finger breit vom Tode, (dem Tode sehr nahe.)

XIII. Aber die Wörter von der Länge oder Wähnung der Zeit, die durch angedeutet wird, wie lange ein Ding gewähret hat, werden in dem Accusativo ohne Präposition gesetzt, um die Frage *quamdiu*, oder wie lange? gleichsam zu beantworten; und auf die Frage, *quanto tempore*, in wie viel Zeit? in dem Accusativo mit der Präposition *en* oder *dans*, in oder innerhalb, als:

Il a été trois mois à Paris & six semaines à Lion, er ist ein Viertel

Viertel Jahr zu Paris gewesen und sechs Wochen zu Lyon.

Il a séjourné un an en France, & huit mois en Italie, er hat sich ein Jahr in Frankreich aufgehalten, und acht Monathe in Italien.

Il a été un an entier en Italie, er ist ein ganz Jahr in Italien gewesen.

Il a été trois ou quatre jours ici, er ist drey oder vier Tage hier gewesen.

Ils ont bu toute la nuit, sie haben die ganze Nacht getruncken.

L'avaricieux est pauvre toute sa vie, der Geizhals ist alle sein Lebtag arm.

Il a prêché deux heures entières, l'espace de deux heures, ou deux heures durant, er hat zwei ganze Stunden geprediget.

On a été quarante six ans à bâtir le temple de Jerusalem, man hat 46. Jahr an dem Tempel zu Jerusalem gebauet.

La bataille navale entre les Anglois, Hollandois & François, dura trois jours entiers, die See-Schlacht zwischen den Engländern, Holländern und Franzosen, währete drey ganzer Tage.

En deux jours, in zweyen Tagen.

Dans la quinzaine, innerhalb 14. Tagen.

Jedoch wann eine Negation darbey ist, so sagt man auch also:

Il ne le fera de sa vie, er wird es all sein Lebtag nicht thun.

Il ne reviendra de trois jours ou de long tems, er wird in dreyen Tagen, oder so bald nicht wiederkommen.

XIV. Die Wörter, so eine Quietem in loco und Motum ad locum bedeuten, werden in dem Dativo gesetzt; ausgenommen die Nahmen der Landschaften, welche an statt des Articul's die Präposition *en* haben. Aber der Motus de loco wird allezeit mit dem Ablativo ausgesprochen, als:

J'ai été à l'église, ich bin in der Kirche gewesen.

Je m'en vais au logis, ich gehe nach Hause.

Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.

Il est encore en France, er ist noch in Frankreich.

Il s'en ira en Italie, quand il partira de France, er wird nach

Ita

Italien gehen, wenn er aus Frankreich verreisen wird.

XV. Wann in einer Rede das Prædicatum vor das Subjectum gesetzt wird, so muß man die Conjunction *que* vor das Subjectum setzen, als:

C' est une belle fleur qu' une Rose, eine Rose ist eine schöne Blume.

C' est une belle chose que la santé, es ist ein schön Ding um die Gesundheit.

C' est une chose étrange que l' amour, es ist eine seltsame Sache um die Liebe.

C' est un grand trésor que la santé, Gesundheit ist ein großer Schatz.

C' est un oiseau fort rare qu' une femme constante, ein beständiges Weib ist ein rarer Vogel.

C' est une belle ville que Paris, Paris ist eine schöne Stadt.

C' est un mauvais conseiller que la colère, der Zorn ist ein böser Rathgeber.

C' est une misérable passion que la jalousie, Eifersucht ist eine jämmerliche Gemüths-Neigung.

C' est une rage que le mal de dent, das Zahnweh ist eine rasende Pein.

C' est un grand tourment que la goutte, das Zipperlein ist eine große Plage.

C' est un grand vice que la médisance, Verläumdung ist ein großes Laster.

C' est une vilaine maladie que la verole, die Franzosen sind eine schändliche Krankheit.

Anmerkung.

Man kan auch sagen: *La Santé est une belle chose; L' amour est une chose étrange &c.*

Allhier ist auch zu beobachten, daß wenn nach den Wörtlein *ce qui* noch ein Substantivum gesetzt wird, man auch gemeiniglich bey füget die Wörter *que de*, oder auch *de* allein, wie solches in der Syntaxi der Pronominum Substantivorum angedeutet, und mit mehreren Exempeln erläutert wird. Und dergleichen Art zu reden ist auch in folgenden:

C' est peu de chose que de nous, quand il plait à Dieu, es ist bald mit uns gethan, wenn es Gott also haben will.

Und wenn an statt des Substantivi ein Verbum gesetzt wird, so setzt man vor dasselbe die zwey Wörter *que de* beyammen, als:

C'est une affaire considerable, que de se marier, Seyrathen ist wohl zu bedencken.

C'est une belle chose, que de bien faire, Wohlthun ist eine schöne Sache.

C'est un grand discours, que de parler de la conquête de Milan, es ist eine hohe Rede von Eroberung der Stadt Mayland zu reden.

XVI. Wann einem Comparativo, oder denen Wörtern *plus* und *davantage*, mehr, die Conjunction *que*, als, mit einem Verbo nachfolget, so wird das Wörtlein *ne*, nicht, zwischen der Conjunction *que*, und dem Verbo gesetzt, als:

Il se porte mieux, qu'il ne faisoit hier, es stehet besser mit ihm, als gestern.

On lui a fait plus d'honneur, qu'il ne merite, man hat ihm mehr Ehre angethan, als er werth ist.

Cela le fera devenir encore plus fou, qu'il n'est, das wird ihn noch nârrischer machen, als er ist.

Il fait plus froid, que je ne pensois, es ist kälter, als ich gedachte.

Vous m'en offrez moins, qu'il ne me coute, ihr bietet mir weniger, als es mich kostet.

Il dépense plus, qu'il ne gagne, er verthut mehr, als er gewinnt.

Il doit plus, qu'il n'a vaillant, er ist mehr schuldig, als er vermag.

Un fou fait plus de questions dans (en) un jour, qu'un sage n'en sauroit résoudre dans un an, ein Narr fragt mehr in einem Tage, als ein Weiser in einem Jahre beantworten kan.

La mort vient souvent plutôt, qu'on ne pense, der Tod kömmt oft eher, als man vermeynet.

Les Allemans sont plus sages, qu'ils ne semblent d'être; & les François semblent plus sages, qu'ils ne le sont, die Teutschen sind klüger, als sie scheinen, und die Franzosen scheinen klüger, als sie sind.

Also verhält sichs auch mit *autrement*, *autre chose* und *autre*, bey einem andern Substantivo, da man auch die Negation *ne*,
 K bey

zu dem nachfolgenden Verbo füget, ob schon im Teutschen keine Negation dabey ist, als:

Il en est tout autrement, que vous ne pensez, es ist ganz anders damit, als ihr meynet.

Les hommes s'imaginent souvent, d'être tout autres, qu'ils ne sont, die Menschen bilden ihnen oft ein, ganz andere zu seyn, als sie sind.

Les hommes sont tout autres au dedans, qu'ils ne paroissent au dehors, die Menschen sind inwendig ganz anders, als sie auswendig scheinen.

Je serois bien miserable, si je le pensois autrement, que je ne le suis, ich wäre wohl armselig, wenn ich es anders meynete, als ich es sage.

Les François lisent & parlent autrement, qu'ils n'écrivent, die Franzosen lesen und reden anders, als sie schreiben.

Wann aber den Wörtern *plus* und *davantage* eine Zahl nachfolget mit der Conjunction *que*, so setzet man das *de* für das *que*, als:

Plus d'une fois, mehr als einmal.

Je le lui ai dit plus de sept fois, ich habe es ihm mehr denn siebenmal gesagt.

Il me coûte plus de cent écus, es kostet mich mehr als hundert Thaler.

Il y a plus d'un an, que je n'ai eu de ses nouvelles, ich habe länger als ein Jahr keine Zeitung von ihm gehabt.

Davon wird nachfolgende Art zu reden ausgenommen, in welcher man die Negation *ne* ausläßt:

Je n'en donnerai pas davantage, (oder pas plus) ich gebe nicht mehr.

XVII. Wann die Präpositiones unter oder von, nach diesen Wörtern gesezet werden, *l'un, qui, qui est-ce, quelqu'un, quelques uns, quel, laquelle, combien, plusieurs*, und anderen, oder auch nach einem Superlativo, so sagt man im Französichen *d'entre* für *entre* mit dem nachfolgenden Worte, als:

L'un de vous me trahira, Joh. XIII, 21. Einer unter euch wird mich verrathen.

Qui est-ce d'entre vous, qui me redarguera de péchés? Joh. VIII, 46. Welcher unter euch wird mich einer Sünde zeihen (schuldigen)

Quelques uns d'entre les Pharisiens, etliche unter den Pharisäern.

Plusieurs d'entr'eux disoient, etliche unter ihnen sagten.

Plusieurs Docteurs d'entre les Juifs, viel Gelehrte unter den Juden.

Quelqu'un d'entre vous me dira, es möchte einer zu mir sprechen.

Combien y en a-t-il d'entre vous? wie viel sind deren unter euch?

Un habile homme d'entre les Anciens, ein geschickter Mann unter den Alten.

Le plus grand d'entre nous, der grösste unter uns.

La plus-jeune d'entre elles, die Jungste unter ihnen.

Que la plus-laide d'entre vous me donne le premier coup, die Gräßigste und Häßlichste unter euch gebe mir den ersten Schlag.

Und allhier wollen wir auch merken, daß man nach den Pronominibus Interrogativis *qui* und *lequel*, offt nur einen Genitivum einer Person ohne Präposition seket, und ist noch ebenmäßiger Verstand, als mit der Präposition *entre* und *d'entre*, als:

Qui est le plus grand de nous deux? Wer ist der Grösste unter uns beyden?

Also auch: *Le plus petit*, der Kleineste.

Le plus vieux, der Aelteste.

Le plus jeune, der Jüngste.

Qui est le plus trompé de nous deux? Wer ist am meisten unter uns betrogen?

Qui fut plus émerveillé des deux? de Caliste ou de Beronte? Wer hat sich am meisten von beyden verwundert? Caliste oder Beronte?

Quelle chose est-ce, qui charme le plus? de la voix, de l'esprit, de la bouche, ou des yeux? Welche unter diesen Sachen beweget einen am meisten? die Stimme, der Geist, der Mund oder die Augen?

XVIII. Wenn die zwey Wörter *force* und *quantité* für viel genommen werden, so erfordert das erste den Accusativum, und das andere den Genitivum Articuli Indefiniti, als:

Il y a force vin & quantité de blé, da ist viel Wein, und Korn vollauf.

Elle a force ducats & quantité de pistoles, sie hat viel Ducaten und Spanische Duplonen.

Il y a force volaille & quantité de gibier, da sind zahme und wilde Vögel voll auf.

Anmerkung.

Das Wort *Quantité* ist ein Terminus Collectivus, und alle Termini Collectivi erfordern den Genitivum cum Articulo Indefinito, als:

Une foule de peuple, eine Menge Volks.

Une Compagnie de Soldats, eine Compagnie Soldaten.

Nous avons une grande multitude d'ennemis, wir haben viel Feinde.

C A P. IV.

Vom Syntaxi und Gebrauche der Pronominum

SECTIO I.

Von den Pronominibus Personalibus.

I. Die Personalia Conjunctiva werden allezeit mit den Verbis gebraucht, und dann auch im Accusativo mit diesen zweyen Adverbis *voici, voilà*, welchen sie meistens vorgesetzt werden, als:

Je vous remercie, ich dancke euch.

Vous me ferez un grand plaisir, ihr werdet mir einen großen Gefallen thun.

Je le lui ai dit, ich habe es ihm gesagt.

Il m'a dit, er hat mir gesagt.

Elle nous a écrit, sie hat uns geschrieben.

Il lui a envoyé, er hat ihm geschickt.

Ils lui ont dit, sie haben ihm gesagt.

Le voici, hier ist er, hier ist es.

Le voilà, da ist er, da ist es.

La voici, hier ist sie.

La voilà, da ist sie.

Les voici, hier sind sie.

Les voilà, da sind sie.

Me voici, hier bin ich.

Me voilà, da bin ich.

Nous voilà, da sind wir.

Vous voilà, da seyd ihr.